Österreichische
Nationalbibliothek

307.302-A

Alt-

ÖNB
+Z59489800

Speculum Iudæorum Baptizatorum;

Oder

Getaufften Juden Spiegel.

Darinnen von vnderschiedlichen Arthen / deren Juden / so die H. Tauff begert / oder begeren / außführlich gehandlet wirdt / zur wahrnung vnd Nachrichtung gestellt:

Durch

Paulu Joseph Rabi von Bosna
auß Polen Getaufften Juden.

Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Gregor Gelbhaar / Röm: Kay: Mtt: Hoffbuchdrucker.

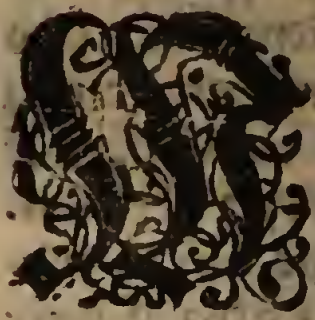
Anno M. DC. XXIX.

307.302-A.1Ct-

ÖSTERR. NATIONALBIBLIOTHEK
WIEN

Dem Wolgebornen Herrn/ Herrn Johann Baptista Freyherrn von Verdenberg/ Herrn auff Gravenegg/ Oberstain/ Creutz vnd Winddorff/ Röm: Kay: Mayst: geheimen Rath/ Cammerern/ vnd Oesterreichischen Hoff-Canzlern/ ꝛc.

Meinem gnädigen Herrn/ Herrn.



WOlgeborner genädiger Herr/ Herr/ In der ersten Epistel S. Pauli an die Corinther am 9. Cap. wird befunden/ daß der H. Apostel Paulus/ viel lieber sterben/ als sein Ehr oder Belohnung ihm zu nichte wolle machen lassen: diese Ehr oder Belohnung kan nicht von den Menschen verstanden werden/ dann seine Predigten seynd ihnen zuwider/ gewesen/ wie er selbst andeutet in angezogner Epistel am 1. Cap. da er spricht: Wir predigen den gecreutzigten Christum: den Juden ein Ergernuß/ vnnd den Griechen ein Torheit/ deßwegen er in dieser Meinung gestanden; Weil er das Apostelambt vom HErrn Christo vberkommen: so wolt er viel lieber sein Leben verlassen/ als von dem Nahmen Christi zupredigen ablassen/

Eccles. am 7. Cap. Sagt gleichsfahls der weise König Salomon. Ein guter Namen ist besser dann gut Oell / vnd der Tag deß Todtes / denn der Tag der Geburt. Es ist besser in das Klaghauß gehen / denn in das Trinckhauß / dann in jenem wirdt zu Gedächtnuß bracht das Endt aller Menschen. Vnd der lebendige Mensch nimbts zu Hertzen / was zukünfftig ist. Das alhie der weise König von keinem blossen Menschen redet / ist darauß abzunemmen / das ein Mensch bey andern Menschen / einen guten Namen: vngeacht / er ein Schalck im Hertzen ist / mit Gleißnerey vberkommen kan. Wird demnach alhie durch diesen guten Namen auch Messias oder Christus verstanden / denn dieser Nam ist herrlich in aller Welt / vnd bleibt jmmer vnd ewig. Wie wir lesen im 71. Psalm / das dieser Namen gebenedeyet sey ewigklich. Vnnd in jhm sollen gesegnet werden alle Geschlecht der Erden. Alle Heyden werden jhn preysen / das nun Salomon sagt / der Tag deß Todes ist besser / denn der Tag seiner Geburt. Deutet er gleichsam an / das Vns Christus nicht durch seine Geburt: Sondern durch sein Leyden vnd Sterben / Seelig vnnd Gerecht gemacht hat. Wie dann der weise Salomon fürgibt / wie es besser sey ins Klaghauß; das

ist zu

ist zu dem gecreutzigten Christo / den in das Trinckhauß: das ist nach allerhandt Wollüsten zu gehen. Vnnd ferners / das in jenem wirdt zu Gedächtnuß bracht das Endt aller Menschen / vnd der lebendige Mensch (verstehe: Die so nachfolgen dem gecreutzigten Christo) nimbts zu Hertzen was zukünfftig ist / klar. abzunemmen ist. Item im hohen Lied Salomonis am 1. Cap. dein Nahm ist ein außgeschitt Oell / dardurch gibt er zuverstehen / gleich als wann ein Oell außgeschitt wirdt / so reucht es wol vnnd weit / also ist auch der Nahm Messiæ oder JEsus / deßwegen sagt Er weitter: Darumb lieben dich die Jungkfrawen das seyn die so new geboren werden / durch die Tauff vnd H. Geist. Von diesem herrlichen Nahmen lesen wir auch im Talmuth da er fürgibt / Es sindt drey Cronen / eine sey ein Geistlich oder Priesterthumb Cron / die ander ein Weltliche Reichs Cron / die dritte Cron ist das Gesatz Moysi / da denn der Talmuth solche Cronen außlegt: Das die erste Priesterthumbs Cron / gab Gott der HERR dem Hohenpriester Aaron. Die Weltliche Cron / er dem König David vberantworttet hat. Die dritte Cron deß Gesatzes Moysi / die bleibt noch. Vnnd der da kommen wolle vnd solche begere / der hab macht solche zunemmen.

Vber diese drey Cronen sagt der Talmuth, sey noch eine Cron verhanden / welche besser ist / als alle drey / vnd das ist ein guter Nahmen. Dieser gute Nahmen / ist nicht ein blosser Mensch zuverstehen / wie oben gemelt / vnnd zum vberfluß darauß erfolget: das man eines Menschen guten Nahmens / mehr als das Priesterthumb oder Gesatz Moysi. Solches wer aller Vernunfft zuwider / demnach durch diesen guten Nahmen vom Talmuth der Messias verstanden / weil alle drey Cronen in ihm begriffen seyn / deñ der Messias der Priester / vnnd Opffer selber ist. Wie zulesen Genes. 14. Cap. bey dem Patriarchen Abraham / dann daselbst angezogner Melchisedech auff deutsch ein gerechter König heist. Dieser ist Messias oder Christus / so Brodt vnd Wein herfür gebracht / anzudeutten / daß er als ein rechter Priester deß höchsten Gottes sey / der das Menschliche Geschlecht Erlösen / oder gesundt machen werde / mit seinem Fleisch vnd Blut / welches sie in Brodt vnd Wein genieſſen sollen. Vnd dannenhero wird er auch König Salem genandt / denn das Wort Salem ein Gesundtmacher auff deutsch heist / darumb auch König David in seinẽ 110. Psalm singet / Du bist ein Priester Ewiglich / nach der weise Melchisedech: verstehe im

Brod

Brod vnd Wein / vnd nicht wie im alten Gesatz durch Ochsen / Kelber oder Bocksblut.

Rabi Moijsche Darschon, von welchem die Juden viel halten / legt solches Melchisedech auch auff den Messiam auß der da kommen soll. Auch ein Rabi Pinches ein Sohn Ioyr, welcher bald nach Christi Geburth gewesen / hat gesagt. Alle Opffer werden auffgehaben: ausserhalb Brod vnd Wein / vnd diß beweist er / auß diesem Spruch Melchisedech.

Das Weltliche Reich / kan auch König David nicht allein empfangen haben / dieweil Saul vorher ist König gewesen: wollen die Juden sagen / das durch dieses Reich / ein Geistliches Reich zuverstehen sey / wie der Talmuth fürgibt. Das auff den Jüngsten Tag / Gott der HERR wirdt ein Malzeit zurichten für sein Heiliges Volck / vnd wenn sie geessen vnd getruncken haben / wirdt Gott den Gesegneten Kelch nemmen / vnnd dem Patriarchen Abraham geben / daß er den Kelch jhrem Gebrauch nach / inn dem Sie nachmals nach dem Essen einen Kelch mit Wein nemmen / jhn segnen / vnd den vmbsitzenden zutrincken geben. Diesen Segen wird Abraham nicht annemmen / denn er fürgeben wirdt / daß er nicht würdig sey / den

Segen darvber zusprechen / weil ein gottloſſer Sohn mit Nahmen Iſmael von jhm gebohren. Darauff Gott ſolchen Kelch wirdt dem Jſaac geben / der ſich auch entſchuldigen wirdt / weil von jhm Eſau außgangen / nachmals dem Jacob / der jhn auch nicht annemmen / von wegen das er zwo leibliche Schweſtern bey Leben genommen. Hernach dem Moyſe / welcher auch vnwürdig geweſen / bey ſeinem Leben in daß Gelobte Landt zukommen / vnd dann Ioſua dem Sohn Nun / der jhn auch nicht annemmen / weil er keinen Sohn gehabt. Wann endtlich ſolcher geſegnete Kelch dem König David wirdt Gott der HERR fürſetzen: Der wirdt ſagen / Ich bin würdig den Kelch zuſegnen / darumb Er im 116. Pſalm ſagt. Ich will den Kelch deß Hayls nemmen / vnd deß HERRN Nahmen anrueffen. In dieſer deß Talmuths meinung / iſt ein kleines Füncklen deß Heiligen Gaſtes / wiewol in vnrechter Meinung zufinden / das dieſer David / nicht der König David / ſondern das Gewechs Davids / oder der Meſſias iſt. Wie wir leſen Ieremiæ am 23. vnd 33. Cap. Dieſes Gewechs David oder Meſſias iſt Chriſtus / welcher dieſe Mahlzeit erfüllet hat / da er in den leſten 2000. Jahren kommen / den Abendt vor ſeinem H. Leyden vnnd

Ster-

Sterben diese Mahlzeit / oder das H. Abendtmal in gegenwarth seiner Aposteln gehalten vnd eingesetzt hat / Wie geschriben stehet. Nach dem Essen nam er den Kelch / segnet jhn: vnnd verkündiget seinen lieben Jüngern sein Leyden vnd Sterben / da er sagt / Diß ist mein Blut deß newen Testaments welches für Euch vnnd für viel vergossen wirdt / zu vergebung der Sünden. Vnd daher sagt er auch durch den König David im 116. Psalm. Mein Gelübt will ich dem HErrn bezahlen für allem seinem Volck / hiemit wil vns Christus andeutten. Das er zu Gott seinem Vatter ein Gelübt gethan / als er Krafft seiner allwissenheit gesehen / das der Mensch fallen werde. Jhn durch sein Leyden vnd Sterben wider vom fahl auffzurichten.

Die Gesatz Cron ist JEsus Christus / welcher selbst das Gesatz oder das wesentliche Wort Gottes ist / wie in diesem Tractat außgeführt wirdt / darumb sag ich auch mit dem H. Apostel Paulo. Ehe das ich mir lasse hinwegk nemmen / den guten Nahmen welcher ist Christus / vnnd solte dardurch meine Belohnung Ehr vnd Seeligkeit verlieren / wolt ich lieber sterben / vnd nicht wie viel Maul Christen dörffen in gemein vnverschämbt fürgeben / das an

keinen

keinem getaufften Juden nichts guts seye/ mit der weiß müsten alle Aposteln/ welche lauter Juden gewesen/ vnd auch viel Tausendt welche zu der Apostel zeit seynd bekehrt worden/ müsten auch alle nichts guttes gewesen seyn/ daß sey fern/ Darumb sag ich einem solchen MaulChristen/ Er soll zuvor selbst in sein Hertz schawen/ wieleicht jhn sein Gewissen möcht bewegen/ seines Gottlosen Lebens halber/ das er villeicht möge Erger sey als ein Judt/ will geschweigen ein Getaufftter Jud.

Wann dann/ Wolgeborner Gnädiger Herr/ Herr/ In dem ich also obangezognen Worten S. Pauli nach speculir, beynebens mich erinnere/ wie offtmals ich/ nicht ohn sonderbaren Schmertzen hab anhören müssen/ liederliche Discurs von denen Juden/ so sich durch die H. Tauff/ zur Christlichen Religion begeben. Also hab ich dieses gegenwertig Tractat von vnderschiedlichen dero getaufften Juden/ deren etliche auff vnderschiedliche Manier vnwürdig/ etliche aber würdig sich dieses Heiligen Sacraments thailhafftig machen: zuschreiben/ ꝛc. Vnd in deme ich vmb einen Patron dem Ich es Dediciern möchte/ vmbschawe/ befinde Ich/ das es Niemandts als E. Gn. in betrachtung der sonderbaren mir von E. Gn. jederzeit erweisten

weisten affection vnd Promotion füglicher zu offerirn. Gelanget demnach an E. Gn. mein vnderdienstlich bitt/ solches deroselbigen Dedicirtes Tractat in Genaden an vnnd auffzunemmen/ mir mit ferner affection zu favorisirn, wie ich dann E. Gn. hierauff Gottes obacht recommendir.

Christ=

Christlicher lieber Leser.

IM Propheten Habacuc am 2. Capitel finden wir / daß der Gerechte lebe mit oder durch seinen Glauben / in diesen Worten redt der Prophet die Juden an / so sich allezeit / auch nachmahls beruffen auff daß Gesatz Moyses / daß sie dardurch ausser Messiæ Gerecht oder Seelig werden können. Darumb sagt der Prophet ein solcher Gerechter wirdt leben durch seinen Glauben / verstehe durch den Messiam / vnnd nicht ausser jhn / wie er dann eben in diesem Capitel zuvorher andeuttet / durch wem man kan Gerecht werden / da er sagt: Da antwort mir der HErr vnnd

sprach

sprach: Schreib daß Gesicht / noch weit vnd ferre / doch wirdt endtlich komen vnd nicht fehlen oder aussen bleiben. Siehe / welcher diesem Gesichte vnglaubig ist / deß Seel wirdt nicht bleiben in jhm selbst. Es will der HErr hiemit zuverstehen geben / daß dieses Gesicht sey der Messias / welches Gesicht auch ist offenbahret worden dem Daniel am 7. Capitel. Ich sahe ein Gesicht bey der Nacht / vnd siehe es kam einer in den Wolcken deß Himmels / wie eines Menschen Sohn / der kam biß zu dem alten betagten / vnd ward vor denselbigen Mann geführt. Der gab jhm Gewalt / Ehr vnd Reich / daß jhm alle Geschlecht / Völcker vnd Zungen dienen sollen / sein Gewalt wirdt E-

wig wehren / vnnd nimmermehr abgethan / vnd sein Königreich soll nimmermehr zerbrochen werden. Wie auch inn der Offenbahrung Johannis am 1. Cap. Da Johannes höret / förcht dir nicht. Ich bin der erste vnd leste / vnd der Lebendige / Ich war Todt / vnd siehe ich lebe nun von Ewigkeit zu Ewigkeit / vnnd hab die Schlüssel der Hölle vnd deß Todtes / vnd im 4. Buch Estre am 13. Cap. Da der Engel bey Außlegung deß Traums sagt / den Mann den du gesehen hast von der Tieffe deß Meers herauff steigen. Ist der / den Gott der höchste viel zeit behalten hat / der durch sich selbst seine Creatur entledigen wirdt / vnd er wirdt ordnen die verlassen seyndt / wie er

dann

dann hierauff im 32. Verß diesen Mann seinen Sohn nennt.

Von den Gerechten / finden wir in H. Schrifft drey Gerechte / so auff vnderschiedliche art genent werden. Erstlich ist darinnen zu befinden ein solcher Gerechter / welcher ausser Messiæ / From vnd Gerecht genannt wirdt / wie von solchen Gerechten der Prophet Habacuc in obangezognen Wortten redet. Fürs ander / ein solcher so vollkomenlich gerecht genent wird / wie wir lesen Gen. 6. Cap. Noa war ein vollkommlicher Gerechter Mann / welcher wandlet mit Gott dem HERRN. Damit er andeutten wollen / daß Noa gehabt hab den wahrhafftigen Glauben sambt den Wercken. Im Propheten Ezechiel

am 14. Cap. Wann dann schon diſe drey Männer Noa, Daniel vnnd Hyob im Landt weren / so wurden ſie nicht mehr / dann allein jhre Seelen / durch jhre Gerechtigkeit erretten. Darumb das auch Gen. 15. Cap. ſtehet / vnd Abraham glaubet an den HERRN / vnd ſie wirdt jhm zugerechnet vor Gerechtigkeit. Wiewol dieſe Gerechten nicht ohn Sünd ſeyn / dem König Salomon ſagt Eccl. am 7. Cap. Es iſt kein Gerechter auff Erden der da gutes thue vnd ſoll nicht Sündigen darbey. Vnd Hiob am 25. Cap. finden wir / daß alle Menſchen boßhafftig genant werden / welchem da vbereinſtimbt im 51. Pſalm / vnd zun Römern am 5. Cap. daß geſagt wirdt / die Menſchen werden alle in Sünden empfangen. Fürs

Fürs dritte / wirdt Messias oder Christus ein Gerechter genennt / wie zulesen Zach. 9. Cap. Siehe dein König kompt zu dir / der Gerecht ist / vnd Daniel am 9. Cap. Er wirdt bringen den Gerechten der Welt / vnd wirdt Salben den Heyligen vber alle Heyligen. Vnnd dieser Messias oder Christus ist ohne Sünd / wie wir lesen im Propheten Isai am 53. Cap. darumb das er kein Vnrecht gethan hat / vnd in seinem Mundt ist kein Betrug erfunden / auß angezognen Sprüchen wirdt geschlossen: So wenig die Werck ohn den Glauben seelig machen konnen. Also auch der Glauben allein ohne die Werck kan Gerecht oder Seelig machen / dann wann der Glaub

allein ohne die Werck solt Gerecht vnd Seelig machen / wie Luther in seiner deutschen Bibel in dem II. Cap. an die Römer fürgibt. So frag ich warumb der Prophet Habacuc sagt? vnd der Gerechte wird leben durch seinen Glauben / vnd sagt nicht ein Mensch wirdt leben durch seinen Glauben. Also wer zuverstehen gewesen / ein jeglicher Mensch wirdt seelig durch seinen Glauben / verstehe durch den Glauben allein. Dieweil der Prophet sagt: ein Gerechter / vnd nicht ein Mensch / will er vns dardurch andeutten: welcher zuvor Gerecht ist gewesen durch das Gesatz Moyse / derselbig kan nicht anders leben als mit seinen Glauben oder Messiam / sambt seinen Wercken / wie

ferner zusehen. Wann der Glauben den Abraham allein hett seelig gemacht / so müst stehen im Text: Abraham glaubet an den HERRN / vnd es wirdt jhm zugerechnet vor Gerechtigkeit. Weil aber im Hebraischen Text stehet in Fæminino Genere so wil er vnns zuverstehen geben die guten Werck / welche er zuvorhin gethan: dieselbigen werden jhm gedacht oder zugerechnet / verstehe zu dem Glauben / vor Gerecht. Darumb steht von Noa. Er ist ein vollkomlicher Gerechter: damit will er vns zuverstehen geben / daß eines bey dem andern seyn muß / vber diß: wenn der Glaub allein solt gerecht machen? so frag ich abermal / Gott der HERR hat gebotten Exodi am

20. Genes. am 2. Cap. Du solt den siebenden Tag feyren / wie dann auch / wenn ein Knäbl geboren wirdt / solt du es beschneyden am Achten Tag / vnd auch andere Gebott / auff welcher Gebott vbertrettung / gemeinigklich daß erfolgt ist / Daß die Vbertretter gesteiniget wurden. Jetzt möcht jemandt fragen? Wenn der Glaub allein solte Gerecht machen? Warumb solten diese Sträfflich seyn? wolt man aber fürgeben; dieses ist ein Gehorsam: vnnd der Glaub springt auß dem Gehorsam / vnnd der den Gehorsam nicht hab / der habe auch den Glauben nicht: So geb ich zu Antwort / dieses / Gott sagt / Du solt lieben deinen Nächsten als dich selbst / Isai: am 1. Cap sagt er /

Ich

Ich beger kein Opfer / sondern Barmhertzigkeit / wie dann auch Christus sich verlauttē lest/Es sey nicht genug daß man sage HERR/ HERR/sondern man solle thun den Willen meines Vattern. Vnd S. Paulus spricht 1.Corinth.13.Cap. wann ich allen Glauben hett daß ich Berge darmit versetzen köndte/ vnnd hett die Liebe nicht / bin ich nichts. Jacobus in seiner Epistel am 5. Cap. Der Glaub ist Todt ohne die Werck/ vnd dieses Gebott von der Liebe deß Nechsten / ist doch auch ein Gehorsam / vnd Gott hat es lassen in daß Monsaische Gesatz setzen / so folgt darauß / daß eines bey dem andern seyn. mueß / wolt man aber fürgeben die Werck springen auß dem Glauben/ vnd

durch die Werck wirdt der Glaub erkannt / hierauff geb ich diß zu Antwort / daß dieser Meinung nach: weil viel Türcken / Juden / vnd Heyden / auch gute Werck haben / sie nicht desto weniger sich deß Glauben auch rühmen können. Item dieweil bey vielen Christen Geldt vnnd Gutt die völle ist / sie aber inn jhren Hertzen überzeugt werden / daß sie keine Lieb deß Nechsten haben / überzeugen sie sich selbst hiemit / daß sie keinen Glauben haben. Vnd ob schon S. Paulus etlich mahl die Werck pflegt zuverwerffen / so ist doch abzunemmen / daß bloß wenn er mit den Juden in Disputat ist: so ausser Messia / durch die Werck wollen seelig werden / von jhm die Werck verworffen werden.

Wer

Wer nun begert zuwissen/ Warumb Gott eben so wohl auff die Liebe deß Menschen/ alß auff sein eigne Liebe sehe. Wie zusehen ist in den zehen gebotten Gottes/ das auch die Liebe deß Nechsten darinnen begriffen ist. Vnd Christus sagt selbst Matth. 22. Cap. zum Lehrer deß Gesatzes wann du die beyde Gebott helltest/ die Liebe Gottes vnd deß Nechsten/ So hastu das Gesatz erfült. Also vergleicht Gott der HErr/ Die Lieb deß Menschen zu seiner Liebe.

Hierauff ist diß die Antwort/ Dieweil Gott der HErr die Welt Erschaffen hat/ von deß Menschen wegen/ daß jhn die Menschen auff Erden sollen Loben vnnd Preysen wie die Engel im Himmel/ Nun

aber ist Gott bewust gewesen in seiner Göttlichen Allmacht der Fahl deß Menschen / derowegen Er beschlossen / das Er wolle sein Wort: Durch welches Er Himmel vnnd Erden erschaffen hat / wie Wir lesen im 33 Psalm. Durch das Wort deß HERRN sein die Himmel gemachet / Diß Wort hat Er lassen Mensch werden durch den H. Geist / In dem Jungfräwlichen Leib Mariæ Auff daß Er das Menschliche Geschlecht wieder auffrichte / von der Verdambnus zum Ewigen Leben. Wie zulesen ist bey dem Evangelisten St: Iohan: 1. Cap? Im Anfang war das Wortt / vnd das Wort war bey Gott / vnd Gott war das Wort / dasselbig war im Anfang bey Gott. Alle Ding sein

durch

durch daſſelbig gemacht / vnd ohn daſſelbig iſt Nichts gemacht / vnd in dieſem Capittel weitter / Sagt Johannes / Vnnd das Wort iſt Fleiſch worden / Vnd hat in Vnß gewohnet / Vnd Wir haben geſehen ſeine Herꝛligkeit als deß Eingebornen vom Vatter / Voller Genad vnnd Warheit. Aber ſolche Groß vnnd Heilige Zeugnuß verwerffen die Juden / vnnd geben ſpöttlich für? Wie Gott könne einen Sohn haben / Weil Er kein Weib hab? Hierauff geb ich Antwort / daß ſich Gott der HERR ſelbſt Hoch Verwundert / Weil die Juden ſo ſpöttlich von jhm Reden. Da Er. ſpricht durch den Propheten Iſaia am letzten Capitel. Solt ich nicht Gebären der die andern Ge-

bären mache? Spricht der HERR kan ich machen Geberen? Vnnd solt selbst vnfruchtbar seyn / Sagt der HERR dein Gott. Darumb sagt zuvorher in diesem Capitel auch Gott der HERR / wegen der Blindheit der Juden. Ich hör ein Stim̃ deß Volcks von der Stadt / ein Stim̃ vom Tempel / ein Stim̃ deß HERRN der seinen Feinden widergeltung thut / waß das für ein Stimm sey: zeugt vns Gott an / als er weitter sagt. Sie hat geboren ehe jhr wehe ward / sie ist eines Knabens genesen / ehe jhr die Kindsnoth vnd wehe kom̃en. Wer hat je solches gehört oder deßgleichen gesehen? Diß ist die Stimm / darvber sich die Christliche Kirch noch biß auff diese Zeit vnd stundt verwundert. Die-

Dieweil Christus daß wesentliche Wort Gottes ist / vnnd was Gott gebotten hat durch Christum / als daß wesentliche Wort Gottes: so folgt daß die Werck bey dem Glauben sein müssen. Darumb sagt Christus; Es kan niemandt zum Vatter kommen ohne mich. Vnd kan auch niemandt ein Vatter vnser betten / der nicht an mich glaubt / vnnd deßwegen hat der HErr Christus / daß H. Vatter vnser die seinigen lernen betten: vnd nicht ich glaub in Gott den Vatter / der du bist im Himmel / denn wann er het den Glauben darbey gesetzt / hetten die Juden / Hayden vnd Türcken kõnen sagen / wir Glauben auch an Gott den Vatter / vnnd weren deß Vatter

vnser theylhafftig worden. Daß Christus daß Vatter vnser hat eingesetzt ohne den Glauben: Damit hat er wöllen zuverstehen geben/daß der ein Vatter vnser betten könne so an jhn glaubt/vnnd daß der so an jhn nicht glaubt/kein Vatter vnser betten könne.

Auß diesem Glauben an Christum vnnd der Liebe deß Nechsten. werden die vnwürdigen getaufften Juden außgeschlossen/den ich befinde fünfferley arth der getaufften Juden.

Die ersten/seyn/welche die Juden Loffzim neñen/diese seynd Landtlauffer/oder Banditten: weder rechte Juden noch Christen/dann/kommen sie zu den Juden/so seynd sie Juden/komen sie denn

zu Chri-

zu Christen / so seyn sie Christen. Die andern haben Missethaten (als Ehebruch / Diebstall oder sonst vngehorsam gegen jhren Eltisten) bey den Juden begangen / die werden von den Eltisten mit Buß oder Bann: daß kein Jud mit jhnen Essen / Trincken / Reden / noch bey jhnen stehen darff / gestrafft. Dise werden sambt jhren Kindern auff daß eusserst verachtet / derentwegen jhrer viel vnder jhnen / solcher Verachtung zuentgehē / sich Tauffen lassen. Es seyn auch etliche / welche wegen leiblicher Wollüsten / dem gestrengen Gsatz Moyse desto ehender zuentgehen. Etliche so durch vngehorsam: denn sie jhren Eltern erweisen.

Diese

Diese vier Arthen bemühen sich mit fleiß / auß Zorn / Haß / Neydt vnd Blut: oder Rachgierigkeit halber / auff daß sie ander Juden mögen in Vngelegenheit stürtzen / vnd jhren Beütl mit Geldt anfüllen möchten / sich Tauffen lassen / vnd vnverschämbt / wie mir newlicher zeit / ein solch Exempel ist fürkommen von einem Juden / welcher sich in Mährern zu Nickolspurg hat Tauffen lassen. Dieser weil er mit seinem gesuchten vnd empfangnen Tauff: andere Juden in höchste Gefahr zubringen / sich aber dardurch zu bereichen vermeint / hat Er endtlich bey mir Rath gesucht / vnd fürgeben / wie er hett gesehen ein altes Weib / welche einem Juden hette eine Hostien verkaufft /

so die

so die Hostien durchstochen / darauff die Hostien mildiglichen Blut von sich geben / vnd als solche Hostien nachmals in Feyrigen Bachofen vom Juden sey Geworffen worden / so sollen zwo weisse Tauben auß dem Bachofen geflogen seyn.

Daß dieses deß Juden fürgeben / mit vngrundt gewesen / wie ich solches von stundt an / an jhm gemerckt vnd hab abnemmen können / weil er nicht auff einer Red blieben / als ich jhm nur diese Frag fürgelegt: wie daß alte Weib sey zur Hostien kommen? weil solche von den Catholischen Priestern / sambt dem Ciborio, in den Kirchen auff daß trewlichist vnd fleissigiste woll verwahrt vnnd eingeschlossen

schlossen werden? Auch so sie hett diese Hostien in jhren Mundt vom Priester empfangen / so wer sie naß vnd zerwächt worden vom Wein den man zur Ablution drauff gibt? Vnd wenn sich dieses Wunder mit der Hostien hett zugetragen / vnd daß Blut were herauß geflossen. Auch zwo weisse Tauben weren auß dem Bachofen geflogen / so were es vnmüglich / daß sich die Juden welche solches Wunder angesehen; nicht von stundt an hetten Tauffen lassen.

Etliche Getauffte Juden geben für / doch wider jhr eygen Gewissen / vnd auß anderer Leuth Mäulern. Die Juden müsten bey eines andern Juden absterben: vnd deßgleichen wann ein Jüdin Gebäre:

Wie

Wie auch bey jhrem Osterbrod Christen Blut haben/ Daß sich dieses vnbegründtet fürgeben. Niemahls bey den Juden operirt, kan ich mit einem Tewren Aydt/ gegen Gott vnd der Welt betewren vnd bezeugen/ daß jhnen Gewalt vnd Vnrecht geschicht/ denn alle getauffte Juden müssen sampt mir bekeñen/ daß kein Jud darff Fleisch essen/ Es muß zuvor ein halbe Stundt im Wasser ligen/ vnd ein Stundt im Saltz/ damit das es daß Blut außziecht/ darnach wird es abgewaschen/ damit kein Blut darinnen bleibet. Dieses haben sie daher/ weil Gott der HERR offt vnd vielmahl im Gsatz Moyses jhnen verbotten hat/ daß Blut zuessen. Insonderheit wie wir lesen im

dritten Buch Moyse am 7. Cap. Sagt Gott der HERR / Ihr solt keines Thieres Blut essen / weder von Viech noch von Vogln. Welche Seel wirdt jrgendt Blut essen die soll außgereüttet werden von jhrem Volck. Wie auch zubefinden ist / im 5. Buch Moysi am 12. Cap. daß Gott der HERR sagt. Jhr solt kein Blut essen / dañ daß Blut ist die Seel / darumb soll man die Seel nicht essen mit dem Fleisch / sondern auff die Erd giessen / wie Wasser / Als wil vns Gott zuverstehen geben: Dieweil die Seel ligt im Blut / vnd wenn das Blut hinweck gehet: so gehet die Seel auch mit hin. Deßtwegen haben auch die H. Aposteln in jhrem Concilio beschlossen / daß man

kein Blut solle essen / wie zulesen in der Apostel Geschicht am 15. Cap. Es sey nicht nöttig daß Gesatz Moyse zuhalten / wie Jacobus sagt in diesem Capitl / darumb beschließ ich / daß man denen so auß den Hayden zu Gott sich bekehren nicht vnruhe machen / sondern schreibe jhnen / daß sie sich enthalten von Vnsauberkeit / der Abgötteren vnnd Vnkeuschheit / von erstickten / vnnd von Blut. Dann Moyses hat von vorigen gezeitten her in allen Städten die jhn Predigen / vnd wird alle Sabather Tage in deu Schuelen gelesen / vnd in diesem Capitel weitter / gefiel diese Redt den Aposteln gar woll / vnd schickten den Paulum vnd Barnaba nach Antiochen

zu den Glaubigen Hayden / daß sie sich nicht solten irre machen lassen / durch daß Gesatz Moyse / sondern daß sie sich sollen enthalten von den Stucken welche / oben gemeldet / vnd dieselbigen die daß thuen / thun wol daran.

Also hörst du Christlicher Leser / daß die Juden nicht dörffen essen von Viech Blut / welches doch natürlich ist / wie wollen sie denn essen von Menschen Blut / welches wider die Natur ist? Wiewol / daß ich in diesem Fahl die Juden vertrette / geschicht solches vmb der liebe Wahrheit willen / denn wir lesen im Propheten Sophonias am 3. Cap. Die vberbliebnen Israeliten / werden kein Vnrecht thun / noch Lugen reden. Item Jacobus

sagt / die Lugen tödtet die Seel / vnnd Apocal. am 22. die Lugner kommen nicht ins Reich Gottes. Wie auch Christus sagt / Ihr solt ewre Feinde lieben / wenn sie euch Fluchen / solt jhr sie Segnen.

Also hörst du / daß du deinen Feinden viel weniger solst Lugen nachsagen. Auch damit der Christlich Leser / nicht jedwedern Reden so von Juden außgesprengt werden / Glauben zugeben / gewahrnet werde. Von mir geschichts. Es ist woll nicht ohn / wie ich auch in etlich Christlichen Geschichten selbst gelesen hab / daß die Juden solten Christen Kinder gestolln vnd vmbgebracht haben / als zu Trient vnd anderstwo / welches von mir keines weges widersprochen wird.

Dann gleich wie vnder allen Nationen guete vnnd böse zufinden / so kan solches vnd dero gleichen wol geschehen seyn bey den Juden / solcher gestalt / (daß / weil bey den Juden ein sonderbare vnd hefftige Verbitterung vndereinander / wañ sie einem darzu anlayttung geben / vnder welcher Verbitterung was möglich ist / daß einer dem andern thun kan / sparen sie es nicht) kündt es auch gar woll geschehen seyn / daß ein Jud ein Christen Kind gestolln / vmbracht / durchstochen / nachmahls dasselbig einem andern Juden auff welchen er so hart verbittert / jhme aber vnwissent in sein Hauß geworffen / damit er jhn / inn Vngelegenheit bringe bey den Christen / wie deñ

auch

auch zur Zauberey kan geschehen seyn. Dann sind man doch auch bey den Christen / daß die Mörder / Schwangere Weiber vberfallen / auch denselben die Vngeborne Kinder auß auffgeschnitten Leibern reissen. Wie ich dann auch einen Mösner / oben im Reich selbst hab gesehen Richten / so mit der Hostien Zauberey gevbet. Waß kan aber einer deß andern entgelten? Sagt doch der Patriarch Abraham zu Gott dem HERRN: Wilst du den Gerechten mit dem Gottlosen tödten? wie auch gesagt hat der grosse Prophet Möyses zu GOtt dem HERRN / wenn einer Sündiget / wilst du vber die gantze Gemein erzürnen.

Also sag auch ich / Christlicher

Leser / wenn sich etlich getauffte Juden vbel halten / waß kan der ander darfür der sich wol helt? Von solchen bösen Bueben die Blutgierig seyn: dörffen die Christen wol sagen / er ist gar eyfferig. Hergegen aber welche nicht Blutgierig seyn / müssen für Heüchler gehalten werden.

Nun lieber Leser betrachte wol waß ich sag / wenn bißweilen ein solcher Getauffter Jud / den du so für eyffrig rühmest / vnnd seine Buebenstuck / nicht mehr bey dir fortgang haben / so laufft er entweder wider zu den Juden inn frembde Landt / wo er vnbekandt ist / oder zu andern Christen auffs new die H. Tauff zu empfangen / auff daß er dardurch seinen Beütl

mit

mit Geld fülle: Heist daß nicht die H. Tauff mißbrauchen / oder heist denn daß eyfferig seyn im Christenthumb?

Jetzt möcht einer fragen / mit solcher weiß solt man keinen Juden tauffen lassen? Hierauff ist diß die Antwortt: Daß wir die zeit ansehen müssen / denn diese Zeit viel anderst / als zu der Zeit Christi vnd der Aposteln / da der H. Geist regiert. Weil Christus vnnd die Apostln geprediget / gelehret / vnd daß gantze alte Testament den Juden außgelegt / grosse Thaten Gottes gethan haben / da seyn sie durch den H. Geist darzu getriben worden. Zu dieser zeit aber ist es nicht genueg / daß ein solcher böser Bub welcher zuvor von Christo nichts

hat wöllen hören / halten noch wissen: vielweniger daß sie begeren in der Heiligen Schrifft von Christo nach zusuchen / sondern auß Leiblichem Wolluſt zu der H. Tauff kommen. Solchen ist nicht genug wenn sie gelehrnet haben daß H. Vatter vnser / den Englischen Gruß / vnd den Christlichen Glauben / daß man sie darauff tauffen soll: Sondern man soll jhn zuvor Examinieren, warumb er vom Judenthumb ablassen / ein Christ werden wolle? sihet man bey jhm ein Andacht vnnd Eyffer / vnd merckt daß er etwas Studirt hat / soll man jhn weitter vnderrichten vnd tauffen / der aber kombt auß Haß / Neydt / ohn rechtschaffnen Eyffer / daß er nicht weiß vnder

einem

einem Juden oder Christen zu Discurirn, einen solchen were es besser daß er zwar getaufft / vnd den darauff ein Mülstein an seinen Halß gehenckt vnd ins Wasser geworffen wurde / daß er die H. Tauff mit vnfahl nicht vervnehre vnnd entheilige.

Die fünffte Arth der getauffften Juden seyn diese / welche da nachdencken / wie kombt dieses / daß Gott der HERR sie also lang Gefängklich helt vnder allen Völckern / welches zuvor niemals geschehen ist: dann in Egypten sein sie nur verlassen gewesen 400. Jahr / in der Wüsten 40. Jahr / in der Babylonischen Gefengknuß / 70. Jahr / jetzundt aber ist es schon bey Sechzehenhundert Jahren /

wie

wie dann auch die 10. Stämm Israel welche zur zeit König Hoseæ von dē König Salmanasar seind gefänckli ch weg geführt werden vnd nach diese stundt vber dem Ephrata sondern welche zeit sich weit vber 2000. Jahr erstrecket hat / vnd durch jhren grossen fleiß in jhrem Studirn vnd lesen / werden sie getrieben durch den H. Geist / zu der H. Tauff / wie ich solches abnemmen kan an meiner selbst eygnen Person / denn ehe ich mich hab lassen tauffen / bin ich zuvor bey drey Jahren darmit vmbgangen / wiewol daß ich ein Füncklen vom H. Geist gehabt hab durch mein fleissiges studirn vnd lesen: Daß Christus der warhafftig Messias sey. Doch ist einmal der Geist / einmal daß Fleisch /

wider

wider einmal der Geist / vnnd wi-
der einmal daß Fleisch obgelegen /
biß endtlich der Geist daß Fleisch
hat vberwunden. Denn der An-
fang ist bey mir also beschaffen ge-
wesen / da ich gelesen hab Gen. 49.
Cap. Da der Patriarch sagt / Der
Scepter von Juda oder der Stam:
(denn daß Wort Schebet heist biß-
weilen ein Scepter / bißweilen ein
Stamm zu deutsch /) nach der
Meister von seinen Füssen / wel-
ches der Talmuth außlegt / wel-
ches sind die Sanhedron solle nicht
entwendt werden / biß Schilo oder
der Messias kombt / wie der Tal-
muth den Messiam selbst Schilo
nent. Also hab ich darauß geschlos-
sen / weil die Juden / nahendt bey
Sechzehenhundert Jahren / keinen

Scepter/kein Priesterthumb/noch kein Senhedron haben/ auch jhre Stämm also verwieret/ daß sie selbst nicht wissen/ auß welchem Stammen einer oder der ander ist/ also folgt darauß/ Daß der Messias muß kommen seyn/ vor Sechzehenhundert Jahren. Wollen sie aber fürgeben: Mit der weiß/ het der Messias kommen sollen zur Zeit der Babylonischen Gefängknuß/ damals ist jhr Königreich auch entwendt worden. Hierauff ist zu Antwortt/ wenn sie schon zur selben zeit keinen König gehabt haben/ doch haben sie noch gehabt jhre Stämm/ jhre Priester/ jhre Opffer/ vnnd auch jhren Senhedron, wie wir lesen im kleinen Büchlen Baruch am 1. Cap. daß

sie

sie in der Babylonischen Gefängknuß Geld versamblet haben / vnd haben es nach Jerusalem gesandt / zu dem Hohenpriester Joackim / dem Sohn Helkie / daß man darumb kauffen solle Brandt Opffer / Weyrauch / sollen Opffern vnnd Bitten für den König Nabuchodonosor / vnnd für seinen Sohn Beltschätzer / vnd auch für Sye / Vnd bey dem Patriarchen Jacob lautt im Text / daß alles mit einander mueß entwendet werden / wenn der Messias kombt.

Dieweil diese alle vor Sechzehenhundert Jahren seind entwendt worden / also muß der Messias zuvor kommen seyn / vnnd dieser ist Christus / zu welchē sich alle Völcker versamblet haben / wie deß

Patriar-

Patriarchen Jacob seyn Segen außweist / wenn Messias oder Schilo kommen wirdt / so werden sich die Völcker zu jhm versamblen.

Da ich aber weitter nachgesucht hab ich nicht allain befunden inn der Bibel / daß der Messias müst kommen seyn vor Sechzehenhundert Jahren: Sondern auch im Talmuth Caput Helek, daß Rabi Elias sagt / Sechs Tausent Jahr soll die Welt stehen / 2000. Jahr wüst / verstehe ohne daß Gesatz / 2000. Jahr vnder dem Gsatz / vnd 2000. Jahr vnder dem Messia. Dieweil die Juden nun jetzt vernemmen / vnd Rechnen von der Welt Erschaffung an bißhero / 5000. Dreyhundert vnd 90. Jahr.

Also

Also muß Rabi Elias seiner Meinung nach / Messias kommen seyn / vor Vierzehenhundert Jahren. Ein ander Rabi gibt für / der Messias bleibe aussen wegen ihrer Sünden halber / dieses kan nicht seyn / denn in diesem Capitel sagt der Talmuth: Messias kombt nicht / entweder die Juden müssen gar Fromb / oder gar Böß seyn / denn wann sie gar Böß sindt / möchte sie Gott außrotten: darumb müst Messias kommen / der ihnen Schutz halten soll. Soll nun der Messias kommen von wegen der Sünden halber / wie kan er nun auffgehalten werden wegen der Sünden. Wolten sie fürgeben der Messias kan noch komen / die lesten 2000. Jahr sein noch nicht

vorüber: Diß kan abermal nicht seyn / weil der Talmuth zur Antwort gibt / der Messias wirdt auffgehalten von wegen der Sünden halber. Warumb sagt er nicht er kan noch kommen in diesen letzten 2000. Jahren? So folgt darauß / das deß Talmuth sein meinung ist / daß die zeit lengst vorüber ist / das er aber nicht kombt / ist der Sünden halber. Da ich aber weitter nachgesucht / hab ich nicht allein befunden in der Biebel / daß der Messias vor Sechzehenhundert Jahren kommen ist / sondern auch getodtet worden / wie zu befinden ist / Daniel 9. Cap. Da Gott der HERR jhm offenbaret hat durch den Engel Gabriel die Siebentzig Wochen Jahr / welche sindt Vier-

hundert

hundert vnd Neuntzig Jahr. Also legt der Engel jhm auß vnd sagt zu jhm: So wisse nun vnd mercke / daß von der zeit an so dieser Befelch außgehet / daß Jerusalem widerumb soll gebawet werden. Biß auff Messiam den Fürsten seynd Siben Wochen / vnnd Zwo vnd Sechtzig Wochen / vnd die Gassen vnd Mawren sollen wider gebawet werden / wiewol in kümmerlicher zeit / vnd nach den Zwo vnd Sechtzig Wochen wirdt Messias getodt werden / vnd nichts zu jhm: verstehe dieser Todt wirdt seyn wie ein Versen Stich / welches vnverletzt ist. Dann so wirdt ein Volck mit dem zukünfftigen Fürsten komen / vnd die Stadt sambt dem H. Tempel verwüsten dieweil es menig-

klichen bewust ist / daß der ander Tempel / dem Daniel ist offenbaret worden / daß der Messias darinnen Geboren / vnd getodtet soll werden / dieweil der ander Tempel verhöret vnnd zerstöret ist: So folgt darauß daß der Messias muß kommen seyn / vnd darinnen getödtet worden / sonst weren die Propheceyungen falsch: daß sey ferrn.

Also hab ich mir keinen andern Messiam können einbilden ausserhalb Christum / welcher zu Jerusalem auffgetretten / gelehret / geprediget / vnnd grosse Wunderzeichen gethan / vnd auch endtlich ist gecreutziget worden / an welchem die Propheceyungen alle sein erfüllt worden. Also hab ich bey mir

gedacht.

gedacht. Warumb soll der Messias getödtet werden? da ich aber weitter nach gesucht / hab ich befunden / daß er die Menschen / durch seyn Leyden vnnd Sterben soll erlösen von jhren Sünden / wie wir lesen Isai: am 53. Cap. da er sagt / diese Gestalt welche veracht wirdt / bey den Menschen / derselbig hat vnsere Kranckheit auff sich genommen / vnnd er selbst hat vnsere Schmertzen getragen / vnd wir haben jhn geachtet / als einen der von Gott geplagt / geschlagen / vnd gepeyniget ist / aber er ist von wegen vnser Missethat verwundt / vnd vmb vnsere grossen Sünden willen ist er zerknirscht vnd zerschlagen worden / die Straff ligt auff jhm / auff daß wir Fried hetten / vnnd durch

seine Wunden seyn wir Gesundt worden. Vnnd in diesem Capitel sagt der Prophet weitter / daß er sich wirdt für ein Schuldopffer geben wegen der Menschen / daß er ihre Sünden auff sich tragen wird / vnd nicht wie die Rabines fürgeben / vnd sonderlich der Rabi Hikel da er sagt im Caput Chelek die Kinder Israel haben keinen Messiam mehr / denn sie haben ihn auffgessen oder geschlachtet zur Zeit König Ieheskiæ; so frag ich jetzundt wer dieser Messias gewesen? dann es kan nicht seyn der König Ieheskiæ selbst. Dann der König Ieheskias ist nicht vmbkomen / sondern gestorben in seiner Herrligkeit wie ein anderer König / deßtwegen hab ich mir nicht können einbilden

waß für ein Messias müst gewesen seyn / zum andern / wenn der Messias zur selben zeit (deß Hilel mainung nach) kom̃en ist / waß dörffen die Juden den auff einen Messiam noch wartten. Es ist auch ein ander Rabi Ioseph der strafft deñ Rabi Hilel vnd sagt: Wie kan der Messias zur selben zeit kommen seyn / dann der König Iehezkias ist ja gewesen im ersten Tempel / vnd der Prophet Zacharias hat Prophezeyt in seinem Buch am 9. Cap. daß der Messias soll kommen im andern Tempel / jetzundt frag ich eben so wol deñ Rabi Ioseph / weñ deñ der Messias im andern Tempel kommen ist / auff wenn wartten sie den jetzundt. Dieweil der ander Tempel verstöret ist worden. Da

ich solches gelesen: so hab ich können vernemmen / waß es bedeut Numeri am 21. Cap. Da Gott der HERR sagt zu Moysen / Er solle machen eine Schlang auß Ertzt vnnd solte sie auffrichten an eine Stangen / vnd welche gebissen sind worden von den Fewrigen Schlangen / vnd sehen die Ertzene Schlang an / diese werden leben / also hab ich können gedencken / daß diese Ertzene Schlang / sey ein Fürbild gewesen auff Christum den Messiam / welcher hat sollen gecreutziget werden / also hab ich weitter bey mir gedacht? waß hat der Messias mit den Hayden zuthuen? ist er doch den Kindern Israel verhaissen worden / da hab ich befunden daß er nicht allein den Kindern

Israel

Israel sey verheissen worden / sondern viel mehr den Hayden / wie zu befinden ist Gen. 12. Cap. Daß Gott der HERR sagt zum Abraham / in dir werden gesegnet werden alle Geschlechter auff Erden. Wie auch zulesen ist bey Isaac / vnd Jacob / daß alle Völcker auff Erden in jhnen gesegnet werden. Nun aber sein die Hayden in Abraham / Isaac / noch in Jacob nicht gesegnet worden / denn die Hayden haben von jhnen nichts gehalten. So folgt darauß daß dieser Segen auff Messiam gehet / welcher hat sollen kommen auß dem Sammen Abraham / Isaac vnnd Jacobs / in demselbigen seyn die Hayden alle gesegnet worden. Item im Propheten Malachia am

1. Capitel / sagt Gott der HERR durch den Propheten / von Auffgang der Sonnen biß zum Nidergang wirdt mein Nahm groß seyn vnder den Hayden. Item Isa: 9. Cap. Daß Volck daß da wandlet in der Finsternuß / werden sehen ein groß Liecht / vnd die wohnen im Land deß Todten Schatten / wirdt ein Liecht vber sie scheinen / vnnd am 52. Cap. Dann denen nichts von jhm gesagt ist / die haben gesehen / vnd die nichts von jhm gehört haben / die haben jhn gesehen / Item Psal. 72. Er wirdt herrschen von einem Meer biß ans ander / vnd von dem Wasser an biß zur Welt ende / ꝛc. Vnd viel Sprüch die ich noch gelesen hab von Messia; welche Sprüch alle an Christo erfüllet

füllet worden. Als ich dieses gelesen/auch in jhrem Talmuth observirt, daß sie viel Fabeln von jhrem Messia außgeben/ als nemblich daß Rabi Hilel fürgibt/ daß der Messias zur Zeit deß Königs Hiskiæ im ersten Tempel schon kommen/auffgessen oder geschlachtet sey worden. Ein ander Rabi Räff sagt von zweyen Messien so die Kinder Israel zur letzten Zeit erst auffessen oder schlachten werden. Auch noch einander Rabi Iuda vermeint/ daß kein vnderschaid sey zwischen der zeit wann Messias kommen werde vnd dieser zeit nur bloß daß sie ohn alle Dienstbarkeit eines frembden Reichs seyn vnnd ein eygen Königreich haben werden. Rabi Iosia ein Sohn

Levi gibt für / gleichsam hett er Messiam zu Rohm vnder dem Thor gesehen / zwischen armen Leuthen / voller Striemen vnnd Wunden. Nachmals ein ander Rabi Chemina gibt zuverstehen / Messias könne nicht eher kommen, biß ein krancker werde einen Fisch suchen lassen / welcher nicht könne gefunden werden.

Rabi Iosi vermeint / wann alle Beütel außgelehrt / kein Geldt mehr verhanden seyn möchte / so werd Messias kommen: wie dann viel ander Fabeln mehr im Talmuth hauffenweiß zubefindē seyn. Insonderheit daß Rabi Iuda vnd Rabi Lazer schreiben dörffen / daß Adam vor dem Sündfall / sey so groß gewesen / daß er die gantze

Welt

Welt erfüllet / auch von der Erden biß gen Himmel gereicht habe. Nach dem Fall aber / als Gott seine Handt auff jhn gelegt / sey er kleiner Statur wie wir Menschen seyn worden. Bey welchem allem ich den leicht hab abnemmen können / daß alles wider Gottes Wort streitte.

Also hab ich mich mit Lust vnd grossem Eyffer zu der H. Tauff begeben / doch hab ich noch an der Gottheit Christi gezwenflet / wiewol daß ich gelesen hab / im 45. Psal. daß König David sagt / Gott dein Stuel bleibt jmmer vnnd ewig / der Scepter deines Reichs / ist ein geradt Scepter / du liebest die Gerechtigkeit / vnd hassest die Vngerechtigkeit / darumb hat dich Gott

dein Gott gesalbet mit Frewden Öll vber alle deine Gesellen. Also nent jhn der König David im anfang deß Verß den Messiam einen wahrhafftigen Gott: Item im andern Buch der König am 23. Cap. Es sprach der Mann welcher bestättiget ist von Gott. Es ist auffgestigen der Messias der Gott Jacob / also nennt er abermal den Messiam einen wahrhafftigen Gott / wie es im Hebraischen Text laut / da doch hie vnd im 45. Psalm lautter vnd klar ist / daß der Messias ein wahrhafftiger Gott sey / doch hett ich gern gefunden ob der Messias auch Iehova genannt wirdt / welcher der fürnembst Namen Gottes ist / welcher Gott dem HERRN allein zugeschriben wird /

vnd

vnd nicht wie die andern Namen/ welche auch zugeeignet werden/ eben so wol der Geistlichen vnnd Weltlichen Obrigkeit/ also hab ich weiter nachgesucht durch mein fleissiges lesen so hab ich befunden daß Christus oder Messias genannt wirdt Iehova Isa: am 8. Cap. Vnd Iehova wirdt seyn zu einem Stain/ daß man sich daran stoss/ vnnd ein Felß der Ergernuß/ den zweyen Häusern Israel vnnd zum Strick vnd Fall den Burgern zu Jerusalem/ daß Ihr viel sich daran stossen/ fallen/ zerbrechen/ verstrickt vnd gefangen werden. Hie wirdt der Messias genannt ein wahrhafftiger Iehova. Welcher ein Stain ist/ daß man sich daran stossen wirdt: wie auch der König

David

David nennt den Messiam einen Eckstain/da er sagt im 117. Psalm. Ein Stain den die Bawleuth verächt haben / ist worden zu einem Eckstein. Item Ierem: am 23. Capitel / nimb war spricht der HERR. Es kombt die zeit / daß ich den David ein Gerecht Gewechs erwecken werdt / vnd wirdt ein König Regieren / vnd wirdt Weiß seyn / vnd Gericht vnd Gerechtigkeit auff Erdreich handlen / zu derselbigen zeit soll Juda geholffen werden / vnd Israel sicher wohnen. Vnnd diß ist sein Nahm / welchen sie werden nennen / der HERR vnser Gerechter / also wirdt daß Gewechs David / oder der Messias hie ein wahrhafftiger Iehova genant / der Juden Talmuth gibt für im an-

dern

dern Buch Moysis am 17. Cap. Moyses bawete einen Altar / vnd nennet jhn Iehova Nissi; Item Gen. 12. Cap. Abraham bawet ein Altar / vnd nennet denn Altar mit Namen Iehova, Also kan es im 23. Iere: auch verstanden werden. hierauff Antwort ich: Daß Moyses den Altar Iehova Nissi genennt hat / ist diß die Vrsach / weil Gott dem Moysi hat ein Zeichen gethan / daß er die Ammaleckiter geschlagen hat. Also hat er auff diesem Orth ein Altar gebawet / vnd hat jhn genannt Iehova Nissi, daß heist deutsch / ein Gottes Zeichen. Item Genes. 12. Cap. hat Abraham den Altar nicht Iehova genannt / sondern vor dem Altar angebetten denn Nahmen deß

HERRN / wie zusehen ist am 13. Capitel. Item Ierem: am 33. Cap. Saget Gott der HERR / in denselbigen Tagen / vnd zu derselben Zeit / will ich den David ein Gewechs der Gerechtigkeit auffgehen lassen / vnd soll ein König sein der Regierung / vnnd soll Gericht vnnd Gerechtigkeit auff Erden handlen. Denn wirdt Juda geholffen werden / vnd Jerusalem sicherlich wohnen / vnd wirdt sein Nahm seyn / welcher wirdt Predigen in jhr / der ist der HERR vnser Gerechter: wie dieses eygentlich im Hebraischen Text lautte. Also wirdt hie abermal daß Gewechs David Iehova genant / vnd diese Prophezeyhung am 23. vnd 33. ist einerley Prophezeyhung. Allein daß im 23. Cap.

Israel

Jſrael ſtehet / vnd im 33. ſtehet an ſtatt Jſrael / Jeruſalem / vnnd an der ſtadt daß ſie jhn nennen werden / da ſtehet im 33. Cap. er wirdt inn jhr Predigen / alſo will vnns Gott der HERR andeutten / daß Jſrael iſt zuverſtehen Jeruſalem / oder die Chriſtliche Kirchen / inn welcher daß Gewechs David oder der wahrhafftige Iehova lehren vnnd Predigen wird. Was aber anbelanget mehr Sprüch auß der H. Schrifft von Meſſia ſambt ſeiner Gottheit / vnnd auch von der H. Trinitet / hab ich weitläuffiger beſchriben in meinẽ vorigen zweyen Tractätlen / als in Scalâ verâ Ieruſalem, auch in Spirituali curâ Iudæorum. Horſtu lieber Chriſt-

licher Leser / wie hell vnd klar diese Sprüch deutten auff Messiam oder Christum: Doch wollen die Juden nichts hören noch wissen von Christo verachten vnd verwerffen jhn für einen Messiam / vnd seind viel halßstärriger verstockt vnd verblendt / vielmehr weder zur Zeit Christi vnd der Aposteln / den damaln / wann sie schon jhren eygen König nicht gehabt haben / doch haben sie jhre grosse Herrligkeit gehabt / als Fürsten / Priesterthumb / vnnd haben auch gelebt inn allem Wolluſt. Darumb ist auch kein wunder bey jhnen gewesen / daß sie Christum nicht haben wollen annemmen für einen Messiam den sie haben gedacht / was kan vns

ein

ein solcher armer Messias helffen? Jetzundt aber seyn die Juden bey Sechzehenhundert Jahren in Gefängknuß vnder allen Völckern / welche zuvor niemals also lang sein in Gefengknuß gewesen.

Solten sie dann nicht fleissig nachsuechen inn den Propheten / welche Gott der HERR zu jhnen geschickt hat / jhnen zu Prophezeyhen / von dem Messia: vnd insonderheit Danielis am 9. Cap. Da jhm geoffenbahret ist worden durch den Engel / lautter vnd klar / die zeit wenn Messias kommen soll / vnnd wenn er getödt soll werden. Auch wenn die Statt / vnnd der H. Tempel solle zerstört werden /

wie leicht sie dardurch möchten bekehrt werden / also will ich geschweigen / daß nicht allein die Alten wollen in den Propheten nicht viel lesen / auch nicht recht nachsuchen / viel weniger halten sie jhre Jugendt darzu. Sondern sie halten auch jhre Jugendt ab / daß sie in denen Propheten nichts studiren / sondern daß sie verbringen jhre zeit mit dem Talmuth, durch welchen verdunckelt wirdt / Messias Leyden vnnd Sterben / wie oben vermeldt / Aufferstehung wie wir lesen / Psalm am 16. Du wirdst mein Seel nicht lassen sehen die Verderbung. Item Hosea am 6. Cap. Er macht vns lebendig / nach zweyen Tagen / am 3.

Tag

Tag wirdt er vns auffrichten / daß wir vor jhm leben werden / Himmelfahrt / wie wir lesen am 46. Psalm. Gott ist mit Jauchtzen auffgefahren / vnd der HERR mit heller Possaunen / ꝛc. Item Psalm am 67. Du bist inn die höhe gefahren / vnd hast daß Gefängknuß gefangen. Darumb sagt Christus / es werden zun letzten zeiten / falsche Propheten aufferstehen / mit welchen wirdt er auch wol die Rabinen vnnd Talmodisten / von welchen die denn mehr als von Propheten halten / verstanden haben.

Dann der Talmuth: sagt / Chisuck, Thiffrehem Ioter Mischel Thorah daß ist was die Rabiner fürgeben / soll man stärcker halten weder daß Gesatz.

Jetzt möcht einer fragen wie kombts? ist diß die Vrsach / dieweil sie sollen verblendt vnnd verstockt sein biß ans endt / vnd diß geschicht bey jhnen auß vnwissenheit. Darumb saget Christus am Stamm deß H. Creutzes / Vatter verzeyh jhnen jhre Sünden / denn sie wissen nicht was sie thun / wie gesagt hat GOtt der HERR zu dem Propheten Isai : am 6. Cap. Daß er soll zu den Kindern Israel sagen / jhr werd es mit ewren Ohren hören / vnnd werdet es nicht wollen verstehen / jhr werdet es sehen mit ewren Augen / vnd werdet es nicht wollen erkennen / verstocke daß Hertz dieses Volcks / vnd laß jhre Ohren dick seyn / vnd verblende

blende jhre Augen daß sie nicht se-
hen mit jhren Augen / noch hören
mit jhren Ohren / noch verstehen
mit jhren Hertzen / vnd sie sich be-
kehren / vnd ich sie gesundt mache /
Ich aber sprach HERR wie lang /
Er sprach biß die Stätt wüst wer-
den ohne einwohner / vnd die Häu-
ser ohne Leuth / ꝛc. Doch haben sie
den Trost von Gott dem HERRN
in diesem Capitel / daß sie sich zu
der letzten Zeit werden bekehren /
wie wir auch lesen im Propheten
Hosea am 3. Capitel / Daß der H.
Geist sagt durch den Propheten /
die Kinder Israel werden ein lange
zeit sitzen ohne König vnd Fürsten /
ohne Opffer vnd Altar / ohne Prie-
sterliche Kleydt / vnd ohne Bilder

deß Tempels / darnach aber werden sich die Kinder Jsrael bekehren / vnnd den HERRN jhren Gott / vnnd David jhren König suchen / vnd sich in den letzten Tagen / von dem HERRN / vnd seiner Gütte verwundern.

Diese Bekehrung kan nicht verstanden werden von der Babylonischen Gefängknuß: daß sie sich sollen nach der Babylonischen Gefängknuß bekehren? daß kan nicht seyn. Denn dieselbig Gefencknuß hat nur 70. Jahr gewehrt.

Zum andern haben sie zu Jerusalem jhre Opffer vnnd Priesterthumb gehabt.

Zum

Zum dritten haben sie sollen im andern Tempel / jhren König David / oder Christum suchen / vnnd dieses haben sie nit gethan bißhero. Als folgt darauß / daß diese Bekehrung muß erst zu der letzten zeit geschehen. Wie wir auch lesen von dieser Bekehrung im 4. Buch Eßdre am 13. Cap. Da der Engel außlegt dem Eßdra: Daß du gesehen hast / wie er zu jhm einander friedsam Volck gesamblet hat / daß sein die zehen Stämm / die auß jhrẽ Landt gefangen geführt wahren / zu den zeiten deß Königs Osee, den Salmanasar der König in Assiria gefangen hat: vnd fürth sie vber daß Wasser / vnnd kämmen in ein anders Landt. Sie wurden aber zu

Rath /

Rath / daß sie die Hayden verliessen / vnd zohen hinvber in ein ander Land / da niemals keine Leuth gewohnet hetten / da wolten sie jhre Gesatz vnnd Bräuch halten / die sie in jhrem Landt nie gehalten hatten. Sie zogen aber durch den Ephraten hinein / vnd thet jhnen Gott zeichen / stellet den Fluß biß sie hinvber kämmen / dann durch dasselbig Landt / war ein grosser Weeg nemblich anderhalb Jahr lang / dann dieselbig gegendt heist Assareth: da wohneten sie biß auff die letzte zeit / vnd so sie wider herauß ziehen werden / wirdt der höchste die Adern deß Fluß wider stellen / daß sie durch ziehen mögen.

Von

Von diesem Ephraten lesen wir auch Apoc: am 16. Cap. vnd der sechste Engel goß auß seine Schallen / auff den grossen Wasserstrom Euphrates: vnd vertröcknet sein Wasser / auff daß beraitt wurd der Weeg den Königen von Auffgang der Sonnen. Item zum Römern am 11. Cap. Sagt S. Paulus / ich will euch nicht verhalten lieben Brüder diß Geheimnuß / auff daß jhr nicht bey euch selber klug seyd / blindtheit ist Israel eines theils widerfahren / so lang biß die fülle der Hayden eingangen sey: vnnd also daß gantz Israel Seelig werde.

Die vermeinten Christen aber / welche die rechte wissenschafft von

Christo

Christo haben / thun nicht allein daß sie Christum verachten / vnnd verwerffen durch seine H. Sacramenta / dann so bald nur etlichen daß Maul auffgehet / Fluechen sie nicht allein viel Tausent Sacra: sondern auch daß sie sich gar zum Teuffel verschweren.

Du vermeinter Christ sihe ich will dir ein Exempel fürlegen von den Juden / Gott der HERR hat viel Nahmen / welche auch zugeschriben werden der Geistlichen vnd Weltlichen Obrigkeit / ausserhalb den Nahmen Iehova, welcher nur allein Gott dem HERRN zugeeygnet wirdt vnd keinem andern / daß wirdt bewisen auß diesem Spruch /

wie

wie wir lesen im andern Buech Moysi am 6. Capitel / daß Gott der HERR sagt zu Moysen / Ich habe mich erschienen zu Abraham / Isaac / vnd Jacob / in den Allmechtigen Gott / vnd meinen Nahmen Iehova hab ich jhnen nicht kundt gethan.

Bey den Juden / welcher den Nahmen Iehova außspricht / denselbigen Verdammen sie vermaledeyen jhn: Wiewoll sie es auß vnverstandt thun / wegen jhrer verfelschung der Punct vnd daß Wort / vnd diß haben sie auß diesem Text / daß sie es beweisen wollen auß dem andern Buch Moyse am 3. Cap. daß Gott der HERR sagt / Dieser

Nah-

Nahmen Iehova, ist mein Nahm Ewigklich / darbey soll man meiner gedencken von Geburth zu Geburth. Also schliessen sie darauß / dieweil daß Wort Olam, auff deutsch heist Ewig / kein Waf cholum bey sich hat / ist eben wenn ein battag vnder dem Buchstaben Aien stündt / vnnd haist Allam, vnd heist zu deutsch / verborgen / damit will vns Gott andeutten / daß dieser Nahmen Iehova soll verborgen bleiben / vnd soll nicht außgesprochen werden.

Hierauff antwortt ich / daß diese der Juden Meinung falsch vnnd vnrecht sey / denn Erstlich / wenn das Wort Ollam soll zu deutsch

seyn /

seyn / verborgen. So müst stehen daß battag vnder dem Aiem, dieweil aber ein Cholum stehet vber dem Aiem, so heist es Ewig vnnd nicht verborgen.

Zum andern weist der DikDvk oder die Grammatica auß / daß ein Schurik muß allezeit ein Waf haben / ein Cholum kan stehen mit einem Waf, vnnd auch ohne Waf, wie wir auch befinden in der Biebel viel hundertmal / daß ein Cholum kein Waf bey sich hat.

Zum dritten / der Juden Meinung nach / daß das Wort Iehova soll seyn / verborgen / daß man es nicht außsprechen soll: daß kan

nicht sein / dieweil es steht bey diesem: verstehe bey diesem Nahmen Iehova soll man meiner gedencken von Geburth zu Geburth. Soll man nun Gott deß HERRN gedencken mit diesem Nahmen Iehova: so kan es ja nicht verborgen bleiben? Soll es aber verborgen bleiben / so dörfft man es ja nicht gedencken. Also wer es der Juden Meinung nach i daß GOTT der HERR hette widereinander geredt / einmal Ja / das andermal Nein / daß sey ferrn. Also folgt darauß / daß man das Wort Iehova, Ja außsprechen soll / doch aber nicht Mißbrauchen.

Noch ein Exempel du vermeinter Christ / wenn einer ein Obrig-

keit

keit angreifft vnnd flucht jhr. Ich will nicht sagen von hohen Potentaten / nur allein von einer geringen Obrigkeit / waß thut man einem / man nimbt jhn gefangen / vnd gehet mit jhm vmb / als mit einer Malefitz Person. Wieviel mehr soll man einen solchen / welcher angreifft den Allerhöchsten Gott / vnd. fluchet bey seinem allerheyligisten Sacramenten vnnd ergibt sich dem Teuffel / vielmehr soll man einen solchen straffen. Daß man sie aber nicht strafft: Ist diß die Vrsach / dieweil leyder Gott erbarms / viel Geistliche: so wol auch Weltliches Standtes / welche andere Straffen sollen / diese dörffen zu förderst Schelten

vnd Fluchen wol mit Mehren den etlich Tausent Sacram: vnnd wegen geringer Vrsachen sich dem Teuffel ergeben / weder die gemeinen Leuth. Wie sollen nun solche ander Leuth straffen / welche den Balcken selbst in jhren Augen haben? Solche solten bey sich selbst erachten / daß man gar wol zu einem solchen sagen möchte / straffe dich am ersten selbst / vnd darnach straffe die andern.

Darumb saget Christus / auff solche vnd abgefallene von Christo wehe denē / die die Gerechtigkeit haben / vnd haltens nicht / diese werden mit zweyen Ruthen gestrafft werden. Weitter sagt Christus / wer an mir sündiget / demselbigen

soll

soll es vergeben werden. Wer aber Sündiget in den Heiligen Geist / dem soll es nicht vergeben werden / weder auff dieser noch inn jenner Welt. Damit will vns Christus zu verstehen geben / daß die Juden zu der letzten zeit / können ehender von Gott Erleuchtet werden / vnd zu der Seeligkeit kommen / weder solche vermeinte böse Christen / oder abfällige von Christo dieweil die Juden die Erkantnuß Christi nicht haben / dann in jhnen der H. Geist manglet / also Sündigten sie an den verheissenen Messiam oder Christum allein / Die vermeinten Christen aber haben die Erkantnuß Christi durch den Heiligen Geist vnnd widerstreben dem H. Geist durch jhre Sünden /

oder abfall von Christo solchen werden jhre Sünden nicht vergeben / weder auff dieser noch inn Jener Welt / ausserhalb rechtgeschaffner wahren Bueß.

Lieber Christlicher Leser. Es wer billich daß ich die Juden solt viel besser hergenommen haben / doch halt ich mich der Lehr S. Pauli da er sagt / wenn man einen bekehren will / soll man jhn vnderweissen mit sanfftmütigem Geist. Dieweil mir auch bewust ist / daß die Juden wegen deß Titls der Getaufften Juden Spiegel / werden für witzig seyn / vnd werden gern wissen wollen waß inn dem Tractätl stehet / vnnd werden es lesen oder lesen lassen. Darumb hab ich es jhnen für jhre Augen

gelegt / meine Bekantnuß weß wegen ich mich begeben hab zu der Christlichen Kirchen / damit sie sich können darinnen Spiegeln / wie leicht daß GOTT der Allmechtig seinen Segen vnd Genad geben wirdt / daß jhr etliche dardurch mögen bekehrt werden. Welches Ich jhnen von grundt meines Hertzen wünsche/

Amen.